

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verlustkalkül für den Karpathenwinter 1915

Von Gen. d. R. Ing. E. Ratzenhofer.

EINLEITUNG

Die Aufhellung der Pläne der obersten Führung, die tagweisen Situationen der k. u. k. Armeen, die Erfassung der großen Massenbewegungen¹⁾ und weitreichende Kenntnis über Absichten und Vorgänge beim Feinde haben die Forschungen und Veröffentlichungen über den Karpathenwinter bereits gebracht. Durch alle Maßnahmen und Berichte zieht die Sorge des Ständeschwundes, der weniger der feindlichen Waffenwirkung als den Wetterunbilden und Entbehrungen zuzuschreiben war. Vor allem die Feuertüchse, die bei der eigenen Unterlegenheit an Artillerie und ihrer begrenzten Verwendungsmöglichkeit im Gebirge für die Kampfkraft der Heereskörper entscheidend waren, schwanden beängstigend rasch.

Wir wissen heute, daß zur Wende 1914/15, als der Karpathenwinter begann, der Frontfeuertüchse aller öst.-ung. Nordarmeen nur 302.648 Mann betrug²⁾. In der Heimat aber waren seit Abgang aller im Frieden vorgesehenen Formationen mehr als 2.000.000 Mann eingezogen worden und standen zum Ersatze zur Verfügung. Reichliche Mengen weiterer Wehr- und Landsturmpflichtiger waren vorhanden und die gesetzlichen Mittel erlaubten, sie nach Bedarf einzuberufen.

Um Bild und Ergebnis des Karpathenwinters zu runden, fehlten noch Daten über die Verluste. Doch waren keine verlässlichen Quellen, keine zusammenfassenden Behelfe zu finden. Heute erscheint uns diese Kriegsepoche als geschlossenes Ganzes, den Miterlebenden entwickelte sie sich allmählich. Fast alle Heereskörper an der russischen Front wurden ein-, auch mehrmals zu anderen Armeen verlegt. Die Ordre de bataille änderte sich ferner mit der Aufstellung neuer Armeen (deutsche Süd-

¹⁾ Ratzenhofer: „Truppentransporte beim Winterfeldzug in den Karpathen“. „Wissen und Wehr“, Jahrgang 1929, Heft 8 und derselbe: „Der Aufmarsch hinter den Karpathen im Winter 1915.“ Mil. wiss. Mitteilungen, Juli-August-Heft 1930.

²⁾ Ohne Festung Przemyśl, aber samt 16.400 Deutschen, 14.150 Reitern, 2648 Fußlern (d. i. Kavalleristen ohne Pferd) und 16.250 Mann der Festung Krakau.